

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Wachstumstand

Juli 1973



Bestellnummer: 210120 — 730005

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

Seite

Textteil

Witterung	2
Wachstumstand	2
Pflanzenkrankheiten und -schädlinge	3

Tabellenteil

Wachstumstand einiger Ackerfrüchte und des Grünlandes	4
---	---

Zeichenerklärung

- . = kein Nachweis vorhanden
- = nichts vorhanden

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet
(ohne Bremen)

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in der Fachserie B, Reihe 1, Jahreshaft 1967 erschienen.

Erschienen im August 1973

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM -,50

Witterung

Die Witterung im Juni war außergewöhnlich warm und mit Ausnahme des südlichen Bundesgebietes erheblich zu trocken. Die Monatsmittel der Lufttemperatur lagen einheitlich um 0,3 bis 1,5° über dem langjährigen Durchschnittswert. Die Niederschlagshöhe erreichte im nördlichen und mittleren Bundesgebiet nur 20 bis 70 %, in Süddeutschland jedoch 110 bis 170 % der langjährigen Durchschnittsmenge. Die amtlichen Berichterstatter bezeichneten die Niederschläge im Bundesgebiet für Getreide, Hülsenfrüchte und Ölsaaten in 47 % der Fälle als zu gering und in 52 % der Fälle als ausreichend. Nur 1 % der Berichterstatter stellte zu hohe Niederschläge fest. Für Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland waren die Niederschläge nach Meinung der Berichterstatter in 60 % der Fälle zu gering und in 40 % ausreichend.

Besonders stark ausgeprägt war die Trockenheit in Norddeutschland und in Hessen. Aus diesen Gebieten meldeten die amtlichen Berichterstatter für Getreide, Hülsen- und Ölfrüchte in 60 bis 80 % und für Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland in 77 bis 95 % der Fälle zu geringe Niederschläge.

Wachstumstand

Anfang Juli beurteilten die amtlichen Berichterstatter den Wachstumstand der wichtigsten Hackfrüchte, Hülsenfrüchte und Futterpflanzen sowie von Körnermais. Die Auswirkungen der Hitze- und Trockenperiode im Juni fanden lediglich in der Benotung von Grünland und Kohlrüben einen entsprechenden Niederschlag, wurde doch der Wachstumstand der übrigen Kulturen im Bundesdurchschnitt besser als mittel (2,6 bis 2,8) und somit bis zu 0,3 Punkten günstiger eingestuft als im Vormonat. Der wärmeliebende Körnermais erhielt die

Note 2,7 (Vorjahr 3,0). Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch sowie Luzerne wurden - wie im Vormonat - mit den Noten 2,8 und 2,7 bewertet.

Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Fruchtart	1972	1973	
	Juli	Juni	Juli
Mittelfrühe und späte			
Kartoffeln	2,8	3,0	2,8
Zuckerrüben	2,7	2,9	2,6
Runkelrüben	2,8	2,9	2,8
Kohlrüben	2,9	.	3,3
Erbsen	2,6	2,8	2,6
Ackerbohnen	2,6	2,7	2,7
Körnermais	3,0	.	2,7
Klee, Klee gras und Klee-			
Luzerne-Gemisch	2,6	2,8	2,8
Luzerne	2,5	2,7	2,7
Wiesen	2,6	2,7	3,0
Mähweiden	2,5	2,6	3,2
Weiden	2,5	2,5	3,3

Der Wachstumstand von Wiesen, Mähweiden und Weiden (3,0 bis 3,3) war bis zu 0,8 Punkte schlechter als im Vormonat. Im Vergleich mit den besonders guten Noten des entsprechenden Monats des Vorjahres wurden die Futterpflanzen des Acker- und Grünlandes 0,2 bis 0,8 Punkte geringer eingestuft.

Die sehr unterschiedliche Niederschlagverteilung im Juni wird durch die Benotung der einzelnen Kulturen im Vergleich der einzelnen Bundesländer deutlich. So wurde der Wachstumstand fast aller Kulturen im Süden besser beurteilt als im nördlichen und mittleren Bundesgebiet.

An Pflanzenkrankheiten und -schädlingen wurde stärkerer Mehltaubefall aus den nördlichen Bundesländern und aus Hessen gemeldet.

Wachstumsstand einiger Ackerfrüchte und des Grünlandes
Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Mo- nats- an- fang	Kör- ner- mais	Erb- sen	Acker- boh- nen	Kar- tof- feln 1)	Zuk- ker- rüben	Run- kel- rüben	Kohl- rüben	Klee 2)	Lu- zerne	Wie- sen	Mäh- wei- den	Wei- den
Schleswig-Holstein												
Juli	2,8	2,8	2,8	3,2	2,8	2,9	3,3	3,5	2,9	3,3	3,3	3,4
Juni	.	2,8	2,7	2,9	3,1	3,2	.	2,5	2,3	2,5	2,4	2,4
Hamburg												
Juli	2,7	.	2,8	3,0	3,1	3,0	3,1	3,1	3,5	3,1	3,6	3,4
Juni	.	-	2,7	3,0	2,9	2,9	.	2,5	2,6	2,4	2,3	2,3
Niedersachsen												
Juli	2,8	2,7	2,8	3,0	2,7	2,9	3,3	3,2	3,2	3,3	3,3	3,4
Juni	.	2,8	2,8	3,1	3,0	3,0	.	2,8	2,7	2,7	2,6	2,5
Bremen												
Juli	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nordrhein-Westfalen												
Juli	2,7	2,7	2,8	2,9	2,6	2,9	3,4	3,2	3,0	3,4	3,4	3,4
Juni	.	3,1	2,7	3,0	2,9	3,0	.	2,7	2,6	2,7	2,6	2,6
Hessen												
Juli	2,9	3,0	3,0	3,2	3,0	3,0	3,2	3,3	3,2	3,6	3,6	3,8
Juni	.	2,6	2,8	3,2	2,7	2,8	.	2,8	2,7	2,8	2,7	2,6
Rheinland-Pfalz												
Juli	2,8	2,5	2,8	2,9	2,7	3,0	3,3	3,2	3,1	3,2	3,3	3,3
Juni	.	2,5	2,6	2,9	2,7	2,9	.	2,8	2,9	2,8	2,6	2,7
Baden-Württemberg												
Juli	2,6	2,5	2,6	2,7	2,3	2,6	3,0	2,7	2,6	2,7	2,7	2,8
Juni	.	2,7	2,7	3,0	2,5	2,8	.	2,8	2,6	2,7	2,7	2,6
Bayern												
Juli	2,7	2,5	2,6	2,7	2,5	2,6	2,9	2,7	2,7	2,8	2,7	2,7
Juni	.	2,7	2,8	3,0	2,8	2,9	.	2,8	2,7	2,8	2,7	2,7
Saarland												
Juli	2,7	2,5	2,4	2,7	2,5	2,7	2,9	2,6	2,6	2,6	2,6	2,7
Juni	.	2,3	2,3	2,5	2,5	2,5	.	2,1	2,1	2,2	2,2	2,2
Berlin (West)												
Juli	2,2	2,0	.	2,3	.	1,9	1,9	2,2	1,4	3,3	2,4	3,5
Juni	.	1,7	2,8	2,9	.	2,6	.	2,7	2,0	2,1	2,3	2,2
Bundesgebiet												
Juli	2,7	2,6	2,7	2,8	2,6	2,8	3,3	2,8	2,7	3,0	3,2	3,3
Juni	.	2,8	2,7	3,0	2,9	2,9	.	2,8	2,7	2,7	2,6	2,5

1) Mittelfrühe und späte Kartoffeln. - 2) Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch.